



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 31. Anno 1685. den 4. Augusti.

1685

Número 31. Anno 1685. den 4. Augusti.

Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



London vom 13. Julij. Die 2. Schiff und ein Brander/ so vor einiger Zeit von Ports-mouth nach Lim gefahren/ seynd wider zu- ruck kofien/ und haben 2. Schiff/ so der Her- zog von Monmouth dahin gebracht/ und mit Pulver/ samt für 5000. Mann Gewehr beladen gewesen/ mit sich zuruck gebracht. Die Zeitungen auß Schott- land continuiere/ das der Comte de Argile zu Edenburg gleich dem bekandten Rumbold exequiert worden. Die 3. Schottischen Regi- menter seynd auß Holland zu Gravesund angelangt.

Venedig vom 21. dito. Vershinen Donnerstag kam ein Saicke auß Dalmaticen mit Bericht/ das der Cavallier Jancko mit 3500. Morlacken bey nächstlicher weill in des Feinds Land gefallen/ die Vorstädte von Narenta nebenst vilen andern Orten selbiger gegend weckgebrandt/ in die 150. Türcken nidergehaut/ über 100. zu Scla- ven gemacht/ und mit reicher Beüth an groß und kleinem Vieh zu ruck kommen; als auch 500. Türcken sich understanden/ ihne diser- Raub abzuwagen/ hätte er sie abermal häßlich gebüßt/ und etlich Stendarten von ihnen erobert/ die er als Zeügen diser Victori an- hero gesandt/ warbey er von Officiers nur einen Hauptman einge- büßt; Im übrigen/ wie sehr sich auch die Vassen in Bosnia bemü- het/ von dem Feldzug nach Ungarn loszuwürden/ seyen sie doch endlich auß widerholten scharpffen Befelch des Groß-Deziers mit ihren maissen Bölckern dahin aufzubrechen/ gezwungen worden.

Straßburg vom 23. dito. Von dem Königl. Staats-Rath seynd widerum 3. Or- donanzen verhanden/ welche in dem Elsassischen publiciert werden sollen; die erste
der.

vorbletet die Duell/ under dergleichen Pönn/wie in Frankreich. Die andere/ allen und jeden Königl. Underthanen/ weder sich noch ihre Kinder ausserhalb des Königreichs zu verheyrathen/ bey Straff der Confiscation ihrer Güter; Und die dritte/ aller und jeden Evangelischen Pfarrern an seducule Anziehlichkeiten in dero Predigen/ wider die Königl. Edicta und Declarationes in puncto Religionis, bey Straff der Bannissier- und Demolierung selbiger Kirchen/ welches die Evangelis. Ertzsen sehr conferniert/ sonderlich weil hiesiger Ammeister Hr. Dietrich/ welcher sein Religion nit ändern will/ vom König in die Proving Avergne religiert / und gestern einigen Officianten angezeigt worden/ ihre Charge zu quitieren/ oder Catholisch zu werden.

Brüssel vom 23. dito. Letztere Brieff von Madrid haben mitgebracht / daß zu dem Gubernament der Spanis. Niederlanden der Duc de Villa Hermosa/ Duc de Ureda/ Vice-Roy von Gallicien/ Comte de Monterey/ und Comte de Melgar/ Gubernator zu Mayland/ bey dem Königl. Hof proponiert worden / welcher es aber bekönnen wirdt/ ist noch nit zu wissen; underdessen ist der jetzige Gubernator bedacht/ alles in disen Niederlanden in einen guten stand zu setzen / wie er dann auch intentioniert ist / eine General- zahlung an alle Guarnisonen zu thun. Auß Douver in Engelland hat man/ daß die Königl. und Montmouthischen Völcker 3. mal sehr stark aneinander gewesen/ und daß im letztern Treffen die Montmouthischen gezwungen worden / sich mit Verlust 3000. Mann/ und 500. Gefangnen/ worunder meistens Officierer/ und der Milord Gray selbst/ nach Bridgewater zu retirieren. Der Comte de Argile/ so den 10. diß enthauptet worden/ hat auf den Schavot nichts gesprochen/ sondern dem Bischoff von Edenburg ein Schreiben hinterlassen/ des Inhalts/ daß er von keinem Prinzen noch Stand zu diser Rebellion persuadiert worden/ sondern von einigen Particular- Personen auß Schottland und Amsterdam das Geld bekommen habe/ sich gegen dem König aufzulehnen und in Postur zu stellen. Es ist auch ein Französischer Officier gefangen worden/ welcher mit under den Rebellen gewesen.

Holland vom 24. dito. Es ist nur zu gewiß / daß der Comte de Argile gefangen/ und enthauptet/ dessen Leib aber/ auß sonderlicher Gnad/ in St. Magdalena Capellen begraben worden / wie man sagt / hat er bekant / daß ihme das meiste Geld/ so er gehabt / auß Engelland und Schottland zugeschiect worden / weil aber die Königl. nichts lassen under die Leuth kommen / hingegen die Montmouthischen auch keine so grosse Ehoren sind/ etwas von diser Materi zu schreiben/ auß Besorg/ daß sie möchten entdeckt werden/ kan man/ was zwischen beyden Partbeyen passiert/ keine gewisere Nachricht haben/ als was die königlichen Brieff und Hofzeitungen mitbringen/ daß nämlich den 15. diß ein Haupt-Treffen bey Bridgewater vorgangen / worbey der Montmouthischen bey 3000. gebliben/ und bey 500. gefangen worden/ worunder/ der Herzog von Montmouth selbst begriffen seyn soll.

Haag vom 24. dito. Wann die einlauffende Zeitung wahr sind / so kan der uner-
sehliche Verlust/ so dem Herzog von Montmouth dimalz zugeschriben wirdt/ nichts
an-

anders als die gänzlichliche Zerstreung / ja auch noch den Ubergang seines gantzen Heers nachsich ziehen: Seine Anhänger werden sich fürstellen / wie unmöglich es seye / bey so gestalteten Sachen des Königs Hand und der Straff zu entgehen: Wann sie ihre Gedanken hierauf schwingen / so können sie ihrem Heyl andersst nit raht schaffen / als was sie die Waffen auf Gnad und Ungnad zu des Königs Füßen legen; dan will der Duc de Montmouth auftreten / so seind alle Häfen des Königreichs verschlossen / will er Stand halten / so fragt es sich / wie er den Königlichen Truppen beykömnen / möge; so hat auch der König das Parlament auf seiner seiten / welches ihme die Hand stärcket / hingegen hat Duc de Montmouth kaum etliche von den Schwermertischen Kaufleuten zu London an sich / die ihme zum Uudorhalt seiner Truppen mit Geldt beystehen / deren Wechsel aber allbereit gehemmet / weil sie gefänglich angenommen / so bald ihre Verständnuß entdeckt worden / weil dann nun solche zuzufuhr gesperrt / und anderswo her etwas zu erheben / unmöglich fallet / so wirdt alles in kurzem den Krach lassen müssen. Es befindet sich / daß die 50000. Mann / so man ihme zugeschriben / ein lautere Schimere / und daß er nit die helffte gehabt / welche übel bewafnet; Einige Nachricht geben / daß bey der Schlacht zu Brigdwater / allwo man getrossen / des Duc de Montmouths Leib-Rock mit angehängtem seinem Ritter-Ordens Wappen gefunden worden / müßte er also / aller Muthmaßung nach / selbst gebliben seyn: Die Engelländer präntendieren an die Holländische Ost-Indische Compagnie ein Schadloshaltung von 150. Tonnen Golds / neben Einräumung der Stadt und Fortificationen Bantams / auf Weis und Gestalt wie sie vor ihrer Ankunft gewesen / der König von Gros-Brittanien aber will die Entscheidung dieses Streits einig und allein des Prinzen von Dranien Gutathren anheim stellen.

Paris dom 26. bits. Zu Dorkirchen hat man 96. Metallene Stuck Geschütz / 12. Mörset / 15. Ladeten / 76000. Kugeln / worunder 36000. vier und zwanzig pfündige sich befinden / 40000. Granaten / und 3000. Bomben embarquert / das Magazin zu Bayonne damit zu versehen. Der Herzog von Mortemare ist mit seinen 15. Gallereen in den Hafen zu Genua eingeloffen / allwo er mit salbe Schüssen bewillkömmt / und regaliert worden / hernach ist er nach Livorno abgefeglet / welches / als es die 22. Spanische Gallereen / so von Portolongone ansgebrochen / vernommen / haben sie sich also bald auf die weite See begeben / und ihren Lauff Ostwärts genommen / um dem Herzog nit aufzuköffen / und den ersten Gruf zu disputieren. Den 19. des verfloffenen Monate haben die 2. Gallereen von Genua den Herzog samt den Senatoren zu Valtri 3. stund weit von der Stadt ans Land gesetzt / allwo er gleich mit Verdruf vernommen / daß 2. Tag zuvor sein ältister Sohn auß Erkandnung der Regierung / in Verhaft genommen worden. Den 20. ist er zu Genua arriviert / und hat in Nach seinen Plan genommen / die Vernichtung seiner Ambassade vorzutragen / ist ihme aber aufgelegt worden / solches schriftlich zu verassen / und einem jeden Senatoren absonderlich zu übergeben. Auß Schwitland hat man Nachricht / daß Milford Gray einer der fürnehmsten Anhänger des Herzogs von Montmouth in einem Scharmüßel neben 150. der seinigen das Leben eingebußt / und daß sich sonst unterschiedliche Treffen zuge- tra

tragen/ worinn allemal die Rebellen den Kürzeren gezogen. Unser König wirdt im Monat Septembr. nach Chambor gehen/ allwo er einen Canal/ wie zu Versailles/ wirdt verfertigen lassen.

Wien vom 26. dito. Auß Ober-Üngarn hat man/ daß der Teczely zwar widerum Deputierte an Hn. Gen. Schulz geschickt/ so aber ohne anhören remittiert worden.

Schwalbach vom 27. dito. Allhier befinden sich Ihre Hochfürstl. Gnaden der Bischoff von Straßburg mit vielen Leuten und Pferdten/ wie auch dero Frau Schwester die Marggräfin von Baden/ so dann ein anderer Graf von Fürstenberg/ wie auch ein Graf von Löwenstein/ desgleichen der Graf von Hanau/ mit einer Suite von 20. Personen/ so ist auch vor etlich Tagen der Prinz von Murbach/ wie auch der Kayserl. Abgesandte Hr. Graf von Hohenloß/ samt dem Kayserl. Envoy Hn. Baron von Zinsing althier kommen. Hr. Landgraf Ernst von Hessen-Neinself und sein Hr. Sohn Prinz Wilhelm seind auch hier. Hr. Landgraf Friedrich von Hessen-Homburg/ wie auch Hr. Marschgraf von Anspach werden allhier erwartet/ hingegen wirdt der Bischoff von Straßburg künfftige Wochen sich von hier nach Lüttich erheben. Derwischen Samstag ist der Königl. Französ. Gesandte Abbt Morell zu Heydelberg angelangt/ und hat Sonntags darauf bey Ihre Durcht. Hn. Groß-Teuschmeisters Audienz gehabt/ so befindet sich auch ein Ehur-Brandenburgischer/ Dähn- und Hessen-Casselscher Gesandter nebenß Hr. Maximilian Lorenz Grafen von Starberg alda.

Frankfort vom 28. dito. Brieff von versicherter Hand von Westmünster auß Engelland vom 21. dis bestätigen/ daß die Königl. Arme den Herzog von Montmouth totaliter geschlagen/ in 3000. Mann anfm Platz nider gemacht/ disß 600. Mann gefangen/ und nebenß dem groben Geschüß 26. Fahnen bekommen/ worunder der Lord Gray/ der Obrist Holmes/ Major Perrot/ der Graf von Crocosad/ und desß Montmouths Camerdiener begriffen. Den 19. disß um Mitternacht hat der König expresse Nachricht erhalten/ daß auch der Herzog von Montmouth selbst den 18. frühe in einem Graben (allwo er nebenß einem vornehmen Teutschen Officier/ mit Land bedeckt/ gefessen) gefangen worden. Den 10. disß hat man dem Grafen von Argile zu Edenburg den Kopff abgeschlagen/ und auf ein Pfahl vor das Gefängnus gestekt/ dessen Leichnam aber in St. Magdalena Capell begraben/ er hat wenig vor seinem End gerebt/ sondern ein Schrift von sich geben/ die man dem Cangler einhändigen solle/ und darbey erklärt/ daß kein Fürst noch Staat zu seiner Rebellion contribuiert/ sondern es wäre das Geld zur Armierung in Schottland und zu Amsterdam von Freywilligen collectiert worden. Des Grafen von Argile Sohn einen nebenß dem Ritter Cochran hat man auch in einem Dorff gefangen bekommen/ und nach Edenburg gebracht.

